



Koblenz, 19. Mai 2021

Tagesbefehl des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

*liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des Sanitätsdienstes der Bundeswehr,*

die Bundesministerin der Verteidigung und der Generalinspekteur der Bundeswehr haben gestern die „Eckpunkte für die Bundeswehr der Zukunft“ vorgestellt. Sie sind ein Ergebnis vieler intensiver Gespräche um die Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Bundeswehr.

Die vergangenen Wochen waren für uns alle mit Unsicherheiten über die Zukunft des Sanitätsdienstes verbunden. Auch mit Vorliegen des Eckpunktepapiers können noch nicht alle Fragen über die künftige Ausgestaltung der Gesundheitsversorgung abschließend geklärt sein. Vielmehr gilt es nun, die gestellten Prüffragen sorgfältig anzugehen, um für alle Einsatzoptionen die geeignetsten Lösungen für die bestmögliche Versorgung der uns anvertrauten Soldatinnen und Soldaten sowie zivilen Beschäftigten zu entwickeln. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV).

Als Zwischenstand lässt sich jedoch schon heute festhalten, dass

- die positive Entwicklung des Sanitätsdienstes der letzten Jahre ausdrücklich anerkannt wird und verstetigt werden soll,
- der Sanitätsdienst der Bundeswehr im Hinblick auf seine Befähigung zur Unterstützung der Dimensionen in der LV/BV verstärkt werden soll,
- es keine Abstriche an der Qualität der sanitätsdienstlichen Versorgung für unsere Kameradinnen und Kameraden geben soll,
- die Gesamtverantwortung für die Gesundheitsversorgung der Bundeswehr mit der Berufung des Inspektors des Sanitätsdienstes der Bundeswehr zum Generalarzt der Bundeswehr im Bundesministerium der Verteidigung eine herausgehobene Stellung erhalten soll,
- in der ersten dem Ministerium nachgeordneten Ebene die zentralen sanitätsdienstlichen Kräfte und Mittel durch ein Kommando Gesundheitsversorgung geführt werden sollen und
- die fachliche Führung in der Gesundheitsversorgung insgesamt gestärkt wird.

Diese Punkte waren mir zum jetzigen Zeitpunkt besonders wichtig. Sie unterstreichen die Bedeutung der Gesundheitsversorgung als ein zentrales Element der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr und als Ausdruck der Fürsorge des Dienstherrn für die eingesetzten Soldatinnen und Soldaten. Deshalb habe ich mich dafür persönlich eingesetzt und stark gemacht.

Die Angehörigen des Zentralen Sanitätsdienstes der Bundeswehr haben ihre hohe Leistungsfähigkeit im In- und Ausland stets unter Beweis gestellt. Dies gilt nicht zuletzt im Rahmen der Bewältigung der COVID-19-Pandemie, in der unter Inkaufnahme vieler persönlicher Härten Großartiges geleistet wurde. Nicht zuletzt diese herausragende

Leistung für unsere Bundeswehr und für unsere Gesellschaft hat breite Anerkennung und Unterstützung aus Gesellschaft, Politik und zivilem Gesundheitswesen erfahren. Darauf können wir alle zurecht stolz sein! Verstehen Sie dies auch als eine Anerkennung Ihrer persönlichen Leistung!

Auch wenn das Eckpunktepapier eine Fortführung des Zentralen Sanitätsdienstes als Organisationsbereich nicht vorsieht, können wir als Fachdienst insgesamt gestärkt aus diesem Anpassungsprozess hervorgehen. Ich bin fest davon überzeugt, dass die auch künftig vorgesehene Führung des Fachdienstes aus einer Hand, Grundlage und Notwendigkeit für das beste Ergebnis im Sinne unserer Patientinnen und Patienten ist.

Der Generalinspekteur der Bundeswehr hat gestern betont, dass weitere und notwendige Investitionen in den Sanitätsdienst erfolgen werden, damit dessen bisherige erfolgreiche Entwicklung fortgesetzt werden kann. Das dazu notwendige Personal soll aus der Verschlankung von Kommandostrukturen in der Bundeswehr gewonnen werden. Diese Stärkung wird unmittelbar der sanitätsdienstlichen Unterstützung der Truppe in allen Dimensionen zu Gute kommen.

Wir begreifen den angestoßenen Veränderungsprozess als Chance und werden diesen in den kommenden Monaten aktiv mitgestalten. Dabei kommt es mir darauf an, den Sanitätsdienst der Bundeswehr im Sinne der gestellten Aufgaben weiterzuentwickeln. Effiziente Strukturen müssen dabei die Kohäsion mit der zu versorgenden Truppe unter Beibehaltung der Versorgungsqualität und mit der notwendigen Reaktionsfähigkeit für den Einsatz ermöglichen. Mit Ruhe und Haltung werden wir uns in den angestoßenen Prozess konstruktiv einbringen.

Die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten verdienen die bestmögliche medizinische Versorgung. Bitte bleiben sie fokussiert auf dieses Ziel.

Sie können sich sicher sein, dass ich mit meinem Stab weiterhin mit aller Kraft für den Erhalt unserer fachlichen Exzellenz und für die Einheit der militärischen und fachlichen Verantwortung eintreten werde.

Mit kameradschaftlichem Gruß,

Ihr 

Dr. Ulrich Baumgärtner
Generaloberstabsarzt